

## **Samstag der zweiten Osterwoche, 25. April 2020, Hl. Markus**

### **Gedanken zum Beginn**

Markus, von dem in der Apostelgeschichte (Apg 12,12) berichtet wird, war der Sohn der Maria, in deren Haus sich die Urgemeinde von Jerusalem versammelte. So hatte er früh Kontakte zu den Christen, die sich ihre Erlebnisse mit diesem Jesus Christus erzählten bzw, die Erzählungen weiter trugen. Markus begleitete seinen Verwandten Barnabas und den Apostel Paulus auf der ersten Missionsreise, kehrte aber allein nach Jerusalem zurück. Ebenso begleitete er Petrus in Rom. Petrus-Erinnerungen sind auch in dem nach Markus benannten Evangelium zu erkennen, das sicher vor der Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.) geschrieben wurde. Nach dem Hl. Markus sind viele Kirchen benannt, die wohl berühmteste ist der Markus-Dom in Venedig, wo seine Reliquien seit dem 9. Jh. aufbewahrt werden. Heute feiert die Kirche diesen Hl. Evangelisten.

### **Kyrie-Rufe**

Herr Jesus Christus,  
dein Wort geht in die Welt. Herr, erbarme dich.  
bis an die Enden der Erde will deine Botschaft verbreitet sein. Christus, erbarme dich.  
du bist auch bei uns bis ans Ende dieser Welt. Herr, erbarme dich.

### **Tagesgebet**

Herr, unser Gott, du hast den heiligen Markus auserwählt, durch das Wort des Evangeliums dein Heil zu verkünden. Gib, dass wir gläubig auf die Botschaft hören und unserem Herrn Jesus Christus in Treue nachfolgen. Darum bitten wir durch ihn, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

### **Lesung aus dem ersten Petrusbrief (1 Petr 5,5b-14)**

Schwestern und Brüder, begegnet einander in Demut! Denn Gott tritt Stolzen entgegen, Demütigen aber schenkt er seine Gnade. Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht, wenn die Zeit gekommen ist! Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch! Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens! Wisst, dass eure Brüder und Schwestern in der Welt die gleichen Leiden ertragen. Der Gott aller Gnade aber, der euch in Christus zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, wird euch, die ihr kurze Zeit leiden müsst, wieder aufrichten, stärken, kräftigen und auf festen Grund stellen. Sein ist die Macht in Ewigkeit. Amen. Durch Silvanus, den ich für einen treuen Bruder halte, habe ich euch kurz geschrieben: Ich habe euch ermahnt und habe bezeugt, dass dies die wahre Gnade Gottes ist, in der ihr stehen sollt. Es grüßt euch die mitauserwählte Gemeinde in Babylon und Markus, mein Sohn. Grüßt einander mit dem Kuss der Liebe! Friede sei mit euch allen, die ihr in Christus seid!

### **Antwortruf zum Mitsummen**

„Lasst uns Gott, dem Herrn lobsingen. Hoherfreut lasst uns heut Ehr und Dank ihm bringen, Heil ward uns in Christi Namen, darum preist Sohn und Geist mit dem Vater. Amen  
Vater, Sohn und Geist, wir bringen dir die Ehr, mehr und mehr soll sein Lob erklingen. Hilf uns, fest auf dich zu trauen, unser Heil, Gut und Teil, bis wir einst dich schauen.“ (GL 820)

## **Evangelium nach Markus (Mk 16,15-20)**

Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden. Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.

## **Gedanken zu den biblischen Texten**

Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Die Jünger machen sich auf einen Weg, von dem sie nicht wissen, wohin er sie führt. Sie leben in einer Umgebung, in der der Glaube alles andere als systemrelevant war. Die damalige Welt hatte sich ja mit ihrer heidnischen, römischen oder griechischen Götterwelt sehr gut eingerichtet. Was braucht es da ein Grüppchen von Fanatikern, die dem jüdischen Gott huldigen und allen Ernstes behaupten, dass dieser Gott seinen Sohn auf die Welt gesandt hatte, dass er gestorben und von den Toten auferstanden sei. Nein, solche Leute braucht die Welt nicht. Diese Botschaft hat schlicht und einfach mit der Lebenswelt der Menschen der Antike nichts zu tun.

Und doch: der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die die Jünger taten. Jesus hatte es ihnen angekündigt: Nehmt euch nicht im Voraus vor, für eure Verteidigung zu sorgen, sondern wartet auf den Geist, der euch die richtigen Worte eingeben wird. Und so es dann wohl geschehen sein, denn sonst gäb es uns hier und heute auch nicht mehr. Aber die Situation der antiken Welt scheint vergleichbar mit unserer heutigen Situation: Die Menschen haben sich in ihrer eigenen Götter- und Götzenwelt eingerichtet und brauchen die Botschaft Jesu nicht mehr. Die Menschen? Alle? Nein, Gott sei Dank nicht. Sie, die diese Zeilen gerade lesen, sind ein hoffnungsvoller Gegenbeweis dieser These, dass die Botschaft Jesu überflüssig sei. Für Sie, gerade jetzt in diesem Moment, ist der Glaube wichtig. Und das ist gut so und das freut mich, denn in dieser Phase, in der wir nur über soziale Medien, aber nicht über soziale Kontakte uns begegnen, ist es enorm wichtig, am Glauben festzuhalten. Danke, dass Sie dabei sind !

Und ich wünsche Ihnen von Herzen, dass der Herr Ihnen beisteht und Sie die Kraft finden, so wie es einst Markus tat, vom Glauben weiterzuerzählen.

Denn:

Gott ist bei uns.

Gestern, als es uns gut ging.

Heute in dieser Krisenzeit.

Morgen, von dem wir noch nicht wissen, wie und wann das sein wird.